

**Liebe befreundete, verwandte
und/ oder mir anderweitig**

wertvolle Mitmenschen!
wertvolle Mitmenschen



Pastorin
Ursula Meckel
Schänkeplatz 6
Telefon und Fax: 03947/ 22 94
eMail: ursula.meckel@t-online.de
06502 Thale

Dienstag, 21. Dezember 1999

mir nicht ausschließlich Wohlgesonnene argwöhnen, dass ich inzwischen nicht nur einen Nebenwohnsitz in Afrika habe – und ansonsten entweder nicht im Hause bin oder gerade telefoniere. Beides ist selbstredend heftig übertrieben, obwohl ich auch im zu Ende gehenden Jahr zweimal drei Wochen die Sonne und das Lesen und Baden ausgiebig genossen habe: Marokko im April und im November wieder Gambia, das unübertroffen bleibt.

Dazwischen war ich jedoch durchaus hier und beim Rückblick finde ich so viele herausragende Ereignisse, dass es mir schwer fällt, sie wirklich entsprechend zu würdigen und nicht nur aufzuzählen.

➤ Das Jahr brachte manche **ABSCHIEDE**:

Im Oktober verstarb Frau Otto (**Tante Käthe**) im gesegneten Alter von 88 Jahren. Jahrzehntlang war sie so etwas wie die Seele der Andreas – Gemeinde.

Ebenfalls im Oktober endete nun tatsächlich meine über sechsjährige Verantwortlichkeit für die **Domgemeinde** in Quedlinburg. Da tröstet mich sehr, dass ich zum Abschied mit Brief und Siegel und freundlichen Worten den kostenfreien Zutritt zu den Kleinodien des Schatzes mitsamt einer Begleitperson bis zu meinem Ableben zugesichert bekam! Und ich darf auch weiter mal dort predigen!

Mit der Kommunalwahl im Juni endete meine neunjährige Tätigkeit als **Kreistagsabgeordnete**: Ich habe offensichtlich immer ein Faible für Gruppierungen, die nicht mehrheitsfähig sind. Ich vertrete jedoch jetzt als stimmberechtigtes Mitglied die Diakonie im Jugendhilfeausschuß.

Am letzten Augusttag vertauschte ich den guten roten **Subaru Libero** in den neuen blauen niedlichen Mini-Jeep namens Suzuki Jimny.

Mit diesem Jahr wird unser **Kirchenkreis** „aufgelöst“ und einem neuen Riesengebilde zugeordnet und damit enden gute Kontakte. Derzeit tendiert meine Bereitschaft, mich auf der zwangsverordneten Ebene irgendwie zu engagieren gegen Null...

➤ Ausgesprochen spannend fand ich alles, was mit dem 10jährigen **„Wende – Gedenken“** in Quedlinburg und vor allem in Thale zusammenhing. Die von einer Vorbereitungsgruppe herausgegebene Broschüre „...und tschüß“ ist wirklich gelungen und lesenwert – auch die Auszüge aus dem Original – Kassettenmitschnitt unserer ersten Zusammenkunft am 31. Oktober 1989 in der Petri – Kirche. Zehn Jahre später wurde die Aufführung des Historienspielles „Barbarossa“ meines Kollegen Eckhardt Sehmsdorf zu einem großen Erfolg – die „Schauspieler“ aus unseren Gemeinden übertrafen sich einfach alle selbst!

➤ Weitere **HIGHLIGHTS**:

Die zweite Freizeit zwischen Thalenser **Konfirmanden** und gehörlosen Jugendlichen war genauso erfreulich wie die erste; erfrischend die Fahrt mit den **Bläserfamilien** in ein Landschulheim mit Schwimmbad; gelungen das gut besuchte und gestaltete Gemeindefest in **Warnstedt** im Sommer – und natürlich der **Kirchentag in Stuttgart** mit den vielen Begegnungen mit alten und neuen Bekannten.

Geblieben und noch gewachsen ist mein Spaß am **Computer** – von dessen Funktionsweise ich nach wie vor überhaupt nichts verstehe, aber ihn dennoch fleißig nutze. Längst ist er eine echte Arbeitserleichterung geworden – nicht nur zum „Faxen machen“ – auch die eMail – Box enthält fast täglich Nachrichten.

- Als überaus belastend und mich porös machend erlebe ich die innerkirchliche **BÜROKRATIE**, die mir beständig das Gefühl vermittelt, absolut berufsunfähig zu sein – inzwischen sträubt sich mein Nackenfell schon beim bloßen Anblick auszufüllender Formulare und mir bricht der kalte Angstschweiß aus ... und ich finde es auch nicht mehr witzig, womit ich - und andere! - so beschäftigt werde(n)... z. B. mit dem Antrag darauf, einen Antrag auf einen Antrag stellen zu dürfen, der dann aus formalen Gründen abgeschmettert wird etc. usw. usf. ... (leider KEINE Übertreibung!!!)
- Quasi als Trost erteilte mich kurz vor dem Fest eine **EHRUNG** durch den Landkreis. Drei anderen und mir wurde in einer netten Feierstunde am 20. Dezember der „**Weihnachtstaler 99**“ verliehen – für gesellschaftliches Engagement seit 1989.
- Im Jahr **2000** werde ich mich dienstlich etwas neu sortieren und orientieren können: Da Quedlinburg mit seinen vielen Sitzungen entfällt, hoffe ich auf mehr Zeit für Besuche – und vielleicht bekomme ich auch mal wieder Ordnung in meinen Papierkram – aber wer weiß, was sich andere schon wieder für mich ausdenken...
- Das zweitgrößte Ereignis dieses Jahres war natürlich, dass ich nun keine „falsche Fuffzigerin“ mehr bin, sondern eine echte – und alles um den **2. September** herum war schlicht toll – auch das Wiederbeleben vergangener Kontakte – und noch finde ich es überhaupt nicht „schlimm“, **50 Jahre** alt zu sein!
- Das allergrößte Ereignis allerdings war selbstredend die Ankunft des neuen Hausbewohners am 5. Oktober: **JEREMIA** – wenn das mal nicht ein weiterer PATEN(t)sohn wird...



In diesem Jahr werden wir am 23. Dezember eine ökumenische Christvesper im Seniorenwohnpark gestalten – dann am Heiligabend die drei „normalen“ in Warnstedt und Thale und anschließend gehe ich wieder mit Grüßen aus den Gemeinden zur „Harzer Tafel“ .

Oft werde ich in diesen Tagen bedauert wegen der intensiven Arbeitszeit – ich fühle mich jedoch überhaupt nicht bedauernswert, denn die Vorbereitung der Gemeindezusammenkünfte und Gottesdienste macht Freude – vor allem auch, weil so viele mitdenken und verantwortlich mitmachen.

Den Jahreswechsel werden wir „einblasen“ und im Gemeindeforum feiern – um dann mit Spannung zu erwarten, welche PCs denn nun wirklich - und mit welchen Folgen – zusammenbrechen. Wegen der blöden und von mir zutiefst gehaßten und gefürchteten Knallerei tun mir jetzt schon wieder die armen Tiere leid – obwohl Schmusekater CASIMIR eher hart im Nehmen solcher Belästigungen ist – womit ich andeuten will, dass er noch immer intensiv zu meinem Leben gehört und wir das beide genießen.

**Zum Christfest und zum Jahreswechsel wünsche ich gelingende
Begegnungen und gute Worte und mutmachende Erfahrungen
mit unserem menschenfreundlichen Gott–**

**und freue mich auf ein neues Jahr des Herrn, Besuche und
Gespräche.**

Ursula Meckel

